

Grosser Unmut über Südanflüge

WoB 22.5.08

Über 300 Personen nahmen am Informationsanlass der Gemeinde Reinach zum neuen ILS 34 teil

Eine strikte Einhaltung der geltenden Regeln fordert der Gemeinderat Reinach vom Flughafen Basel-Mulhouse beim Informationsabend zum neuen Instrumentenlandesystem ILS 34.

Heiner Leuthardt

Provozierend war die Frage am Informationsabend der Gemeinde Reinach zum neuen Flugregime des Flughafens Basel Mulhouse: «Warum weht der Nordwind regelmässig am Sonntag um 14 Uhr aus Norden?» Die Votantin drückte damit für alle Anwesenden den Ärger und ihr Misstrauen gegenüber dem Flughafen aus. Flughafendirektor Jürg Rämi versicherte, dass die Regeln eingehalten würden. «Es wäre kurzfristig, wenn diese nicht eingehalten würden.» Auch weiteren Unterstellungen, die geltenden Regelungen würden nicht eingehalten, widersprachen die Flughafenvertreter energisch.

Flughafen – Teil der Volkswirtschaft

Zudem wies der Flughafendirektor darauf hin, dass mit dem neuen Flugverfahren die Sicherheit massiv erhöht werden konnte. «Im Nahbereich gibt es auch Entlastungen», meinte er aus einer Gesamtschau heraus. Trotzdem zeigte er auch Verständnis für den Ärger, den der Südanflug auslöst. Regierungsrat



Die Vertreter des Flughafens Basel-Mulhouse mussten sich teilweise harsche Kritik aus dem Publikum gefallen lassen.

FOTO: HEINER LEUTHARDT

Adrian Ballmer wies unter anderem auf die volkswirtschaftliche Bedeutung des Flughafens für die Region hin und versicherte, dass die Regierung auf die Einhaltung der Regelungen achten werde. Zudem stellte er in Aussicht, dass das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) bis zu den Sommerferien einen ersten Bericht vorlegen werde. Auf die Kritik, dass in den Gremien des Flughafens nur Interessenvertreter sitzen würden, er-

klärte er: «Ich bin nicht primär Verwaltungsrat des Flughafens, sondern Vertreter des Baselbiets.» Auf die hohe Zahl von Klagen wies Gemeinderat Hans Ulrich Zumbühl hin. «Seit Januar trafen rund 180 Reaktionen bei uns ein.» Diese nehme der Gemeinderat sehr ernst. Er beklagte die schlechte Informationspolitik des Euroairports und stellte in Aussicht, dass man die Einhaltung der Regelungen genauestens ver-

folgen werde, besonders auch beim Nachtflugverbot. Reinach trete auch wieder dem Schutzverband bei und werde mit den betroffenen Gemeinden zusammenarbeiten. Gemeindepräsident Urs Hintermann erklärte, dass Reinach keine flugzeugfreie Zone sei. Das bedeute aber nicht, dass man alles erdulden müsse. «Wenn die Rahmenbedingungen nicht mehr stimmen, werden wir eine Neuverhandlung erzwingen.»